

Geh
Immerzu
Rücksichtslos
Hinter den Auslagen
Deines -Weibseins- her
Wie Hornissen verfolgt
Dich die Empörung
Meiner Lenden
Und plötzlich
Ist er über dir
Der Schatten des
Sperbers

D u
Frühling
tröste
uns
-
In
Schweiß
und
Verwirrung

Ecce gratum
Carmina Burana
Carl Orff

Ohne
Aussicht
Auf ein Wunder
Schraubt sich
Mein Blick
In deinen
Mund
-
Begreife
Es endlich
Daß es die
Selbstmörder
Gibt -

Ich wollt
Mich schon
Immer warnen
Vor deiner Hüfte
Und dem Gesang
Deiner Beine
Im schwebenden
Schritt nun bist
Du auf mich
Zugekommen
Und ich sehe
Meine Träume
Erstmals
Von vorn
Viel Arbeit
Steht mir ins
Haus - wie lang
Werd ich brauchen
Mein Glück zu
Sortieren

Aus
Einem
Wunderbaren
Erinnern heraus
Widme ich diese
Annäherungen:

Den Geburtshelferinnen meiner Inspiration, den Feinwirkerinnen edelster Gefühle, den reuelosen Büberinnen turbulenter Zustände und den zarten, schöpferischen Händen meiner beglückendsten Empfindungen. Allen langhaarigen Verursachern meiner Sehnsucht und den schmalhüftigen Begleiterinnen auf meinen verschlungenen Pfaden zur Sinnenlust. Dem äußerst seltenen weiblichen Verständnis für bacchantische Besäufnisse sowie allen unkontrollierbaren und immer hübsch gekleideten Erregern meiner spontanen Geilheit.

Ein
Tiefempfunder
Dank möge auch die
Selbstlosen Dienerinnen
Der ersten Stunde erreichen:

Die Baccarat-Rosen über zwölf, die Slip- und Parfumträgerinnen der Größe 36, die verschmutzten Krebsfrauen, die raffinierten Zwillinge und die ordentlichen Jungfrauen. Heißen Dank sage ich allen Geheimnisträgerinnen um die Hausmannskost, den süßen Schankmädchen mit gut besuchtem Mieder, den unkomplizierten Barfußkindern im Heu und den verständnisvollen Witwen. Meine besonders andächtigen Gedanken möchten in die kommende Zeit hinein auch noch die unübertrefflich schicken Pariserinnen erreichen, die Winzerinnen von Roussillon und die Hausfrauen von Kirchstetten, Fischamend und Wampersdorf. Sie alle lehnten aus einem unverfälscht weibischen Instinkt heraus eine Aufnahme in die Frauenliga ab - bravo! Den Unbefriedigten oder sonst irgendwie glücklos von mir Geschiedenen versichere ich aus reinstem Herzen, daß ich nichts bereue, was ich als gut, schön oder fein empfunden habe - dem Himmel sei Dank!

Ehret die Frauen!
Sie flechten und weben
Himmliche Rosen ins irdische
Leben, flechten der Liebe
Beglückendes Band. und in der
Grazie züchtigem Schleier
Nähren sie wachsam das ewige
Feuer schöner Gefühle
Mit heiliger Hand.

Friedrich Schiller

Ein
Weib im
Hellen Organza
Gegen die Sonne
Ist wie ein
Pferd mit
Fliegender
Mähne

-

Wenn
Du noch
Mehr willst
Soll dich
Beethovens
Siebte
Erschlagen

Deine
Ausgezeichnete
Haltung ist nicht
Gewinnorientiert
Solang deiner
Brust meine
Neugier
Fehlt
-
Trotzdem
Könnte es
Sein daß uns
Ein heißer Strand
Ein kühler Chianti
Zusammenführt

Es ist
Leicht zu
Sagen - du
Bist schön -
Doch wenn man
Die Lüge abzieht
Und den eigenen
Wunsch in den
Keller sperrt
Bleibt auch
Nur ein
Trugbild
Auf hohen
Absätzen
Zurück

Sag es
Nicht um
Unser beider
Leben - daß
Die Liebe
Vorbei
Ist
-
Ausgepeitscht
Von Deiner
Gleichgültigkeit
Leg ich dir
Meinen wunden
Körper zu
Füßen
-
Meine
Brust ist
Deinem Stiefel
Bereit meine Hand
Deinen Tränen -
Du mußt
Antworten

Daß du
Dich ohne
Anlaß entkleidest
War Schock genug
Von mir noch
Ein Lob zu
Erwarten
Mußte mich
Mißtrauisch
Stimmen

Warum
Müssen
Wir immer
Lügen für
Das kurze
Glück im
Slip
-
Wir
Hätten
Doch sonst
Genug Arbeit
Eine Menge
Auf ehrlich
Zu tun

Wie
Stark
Spürtest
Du diesen
Herzstich im
Seitblick

-

Gib
Dein
Hoffen
Nicht
Auf

-

Warten
Ist die
Solideste
Form von
Glück

Unbequem
Ist es schon
Vor der Haustür
Von Liebe zu
Schwärmen
Und den
Freund
Unter
Ihrer
Decke
Zu wissen
- Immerhin -
Der Neid hält
Sich in Grenzen
Denn Aids ist ja
Auch nicht ohne

Daß du
Schubert
Nicht kennst
Hat meine Wünsche
Noch nicht irritiert

- - -

Platon war für dich
Ein aufgelaßenes
Warenhaus doch
Bei Beethoven-
Mit Jimmy
Hendrix
Verwechselt-
Atmete ich das
Erste Mal durch

- - -

Und doch war
Das alles
Nichts
Gegen deine
Faszinierende
Geilheit

Surrend
Läuft meine
Zeit ab - der
Neugier Lärmen
Ist lauter als
Brandung - das
Herz kocht
Wie Teer

-

Warum
Ist es
So schwer
Für sich
Selbst
Reklame
Zu machen
Und wie lang
Will ich die
Sehnsucht
Heimlich
Verschwinden
Lassen?

Die
Liebenden
Stört keine
Nähe - selbst
Im feinsten
Lokal sitzen
Sie nebeneinander
Das Kerzenlicht
Mag die Träumer
Beglücken satt
Macht es
Nicht
Da ist
Ein Geflüster
Ins Ohr, ein
Vornehmer Griff
In die Schenkel
Schon ein besseres
Zeichen für die
Nahen Freuden
Am Teppich

Ein
Genuß
Ohne Reue
War deine
Grand Lit
- - -
Nur im
Kühlschrank
Hauste der
Geiz

Tiefe
Wünsche
Trugen wir
Wie ein offenes
Hemd ins kindliche
Stammeln hin
Mütterlich
Hielt die
Nacht
Ihre
Decke über
Fröhlichem
Schweiß
Zusammen
-
Eine
Sintflut
Von Küssen
Hob uns empor
Und rücksichtslos
War der Taumel
Aneinander
Zugrunde
Zu gehn

In
Deinem
Kleid hat
Sich mein Staunen
Verfangen, Beethoven
Blieb unbeachtet und
Der Sauternes war
Längst über
Vierzehn
Grad

-

Als
Deine
Hand meinem
Gürtel entlang
Nach Ausreden
Suchte war die
Unordnung
Erträglich
Geworden

-

Aus
Zwei
Herzen
Hörten wir
Uns in den
Schlaf

Vielleicht
Hat die Farbe
Mit Erfüllung
Überhaupt nichts
Zu tun - und doch
Verläßt mich die
Einbildung nie -
Daß ein blaues
Nachthemd die
Blonden am
Schönsten
Schmückt

Seit
Ich deine
Wärme und deine
Zärtlichkeit
Zusammenzählte
Weiß ich -
Daß Gott die
Welt geliebt hat
Und ich verkrafte
Den Schmerz, dieses
Ereignis versäumt
Zu haben, viel
Besser -

Sinkt
Der Wein
In der Flasche
Steigt die Röte
In schönen Wangen
Unbekümmert lauscht
Blondchen dem Großwesir

- - -

Ob heut noch ein
Lächeln geschieht
Von keinem Künstler
Belauscht - ?

In
Deinem
Anschauen
Möchte ich
Zur Ruhe gehn
Mozart würde
Diskret den
Raum
Verlassen
Und eingehüllt
In Parfum und
Kissen wäre
Mein Leid
Aufgebahrt
An deinem
Mund

Du bist
Mit Augen
Ausgestattet
Die dir jede
Anlage ersparen
Meine Gier hat sich
In deinen Rockfalten
Schon müde gesucht -
Was wollte ich
Eigentlich
In diesem
Umständlichen
Dunkel - in deinem
Kasten hängen bestimmt
Bequemere Sünden -

Randvoll
Die Badewanne
Röcheln - Stöhnen
Kein Körper kann
Uns so wohlrig
Umgreifen

-

Und doch
Fehlen mir
Deine Brüste
Um meine müden
Augen zu
Schrubben

Ruft
Mich der
Amsel Gesang
Im Duftglück der
Blüten so lebt
Vergeßliches
Herz ein
Stilles
Dasein
Dahin

-

Wie
Sind
Sie doch
Klein diese
Freuden gegen
Die Wärme
In deinem
Schoß!

Steif
Wie ein
Hase vor
Den Zähnen
Der Schlange
So versuchte
Ich nach
Deiner
Umarmung
Meinen Schrei
Zu verbergen
- - -
Daß Gottes
Hilfe so
Klein sein
Kann - war
Mein letzter
Gedanke, dann
Zersprang mein
Gehirn in den
Mahlsteinen
Deiner
Hüften -

In
Weiter
Landschaft
Kommt nackten
Brüsten keine Aussage
Zu - nur der Wind hält
Es verspielt mit deiner
Gänsehaut und die Tiere
Im Moos scheinen ohne
Wünsche zu sein

- - -

Ich aber
Bilde mir
Ein mein Drang
Müßte überall
Hinpasse -
Laß Abend
Werden
Schöner Tag
Die Liebe
Fordert
Ein
Bett

Das
Erhabene
Mag ohne
Körper
Zufrieden
Sein - mein
Himmel -
Liegt im
Schnittpunkt
Der Schenkel in
Einem Kaffee
Danach -

Kommt
Sie nach
Oben meine
Gier - ist ein
Klares Verhältnis
Unwahrscheinlich -
Das Blut hat längst
Die Fingerkuppen
Verlassen und
Unbeherrscht
Wie das
Strahlrohr
Mit vierzig bar
Spritzt meine Ekstase
Blind in den Hochofen
Deiner Leidenschaft
Wie Schlacke
Verdampft
Dein Schrei
Bei elfhundert
Grad -

Schöpf
Alle Angst
Von mir mit dem
Kelch deines Mundes
Ohnmächtig verbannt in
Deine Zärtlichkeit
Suche ich neue
Paradiese
Wenn
Mein
Träumen
Hinabstürzt
In den süßen
Schweiß deiner
Lenden - dir
Mein Durst
In den
Händen
Ertrinkt
Werde ich
Deinen Namen
Durch helle Nächte
Tragen bis mich
Die Morgenröte
Leise anrührt
Wie ein Engel
Aus Stein

Die müde
Erwartung
Des Nachmittags
Ist sanft im Brandy
Entschlafen - leise
Geht der Abendwind
Durch die dunklen
Gardinen und süß
Strömt der Duft
Später Stunde

- - -

Wenn das
Weiße Geheimnis
Des Mondes den
Schlafraum in
Frischen
Linnen
Bezieht
Erwachen
Die Körper
In seltsamen
Gebärden und im
Wohlklang der Gläser
Wölbt sich die Freude
Auf weichem Plüsch

In
Deinen
Kundigen
Fingern fände
Ich tausendmal
Platz, so mühelos
Kannst du mich
Formen, auch
Kalt werden
Lassen -
Doch
Deine
Wärme geht
Immer mit -
Und manchmal
In einer kurzen
Pause da ist es
Als hätten deine
Staunenden Augen
Das Schlimmste
Verhütet

Umschmeichelt
Von Pelz ist dein
Lächeln am schönsten
Wenn du nackt bist
Wird es richtig
Gemütlich im
Raum - doch
Ziehst du
Den Stöpsel
Und es gurgelt
Die Wanne leer
Dann denke ich
Manchmal im
Warmen
Frottee
Ich sollte
Endlich etwas
Für's Konto
Tun

Die Zitate der Wirklichkeit,
Elvira, Dietlinde, Edeltraud
wurden mit Vergnügen abge-
formt von: K.H.A.P f e i f l e

Fotos: Kurt M i m m l e r

ISBN

V e r l a g
G e s t a l t u n g
D r u c k